

Stillebenfotografie

1. Klären Sie zunächst den Begriff Stilleben. Was ist kennzeichnend für diese künstlerischen Genre?
2. Schauen Sie sich Beispiele aus der Kunstgeschichte, vor allem aus der Zeit des Barock an. Lassen Sie sich für eigene Gestaltung ruhig von Beispielen großer Meister in Komposition und Bildwirkung inspirieren.
3. Fotografische Aufgabe:

Kleine Dinge – große Wirkung

Gestalte ein Stilleben aus möglichst kleinen Objekten und setze diese durch eine bewusste fotografische Inszenierung wirkungsvoll in Szene. Das Ziel ist es, den Objekten durch Perspektive, Lichtführung und Bildkomposition eine besondere, vielleicht sogar surreale Wirkung zu verleihen.

Anforderungen:

Objektauswahl & Arrangement:

- Wählen Sie kleine Alltagsgegenstände oder besondere Fundstücke.
- Arrangieren Sie diese so, dass sie in ihrer Kombination eine spannende Bildaussage erzeugen.

Fotografische Umsetzung:

- Wählen Sie eine ungewöhnliche Perspektive, um die Wirkung der Objekte zu verstärken.
- Achten Sie auf eine bewusste Lichtführung: Nutzen Sie künstliches Licht oder ungewöhnliche Lichtquellen, um eine spezielle Atmosphäre zu erzeugen.
- Vermeiden Sie eine reine natürliche Beleuchtung, um die Bildwirkung zu intensivieren.

Hintergrundgestaltung:

- Der Hintergrund darf nicht nur zufällig sein, sondern muss die Gesamtkomposition bewusst ergänzen.
- Er kann thematisch oder formal (durch Strukturen, Farben, Materialien) mit den Objekten in Beziehung stehen und zur Wirkung des Bildes beitragen.

Bildwirkung:

- Überlegen Sie, wie man durch Perspektive, Licht, Anordnung und Hintergrund eine starke visuelle Wirkung erzielen kann.
- Ziel ist es, die kleinen Objekte groß erscheinen zu lassen – sei es durch optische Täuschung, Dramatik oder eine unerwartete Bildsprache.

Folgende Punkte bilden die Grundlage der Bewertung:

- Originalität
- Spannung und Ausgewogenheit der Komposition
- thematische Reduktion
- Einbeziehung des Hintergrundes
- Lichtführung zur Spannungssteigerung

Die Bilder dürfen digital korrigiert werden. Es geht jedoch nicht darum, Standardeffekte zu haschen, zum Beispiel durch Effektfiler.